

Erfahrungsbericht: Erasmus-Auslandssemester in Lund, Schweden 2010

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Der erste Schritt in der Vorbereitung für einen Auslandsaufenthalt ist die Suche nach einem geeigneten Erasmusplatz, der von der Uni Hannover angeboten wird. Dies lässt sich auf der Internetseite der Uni Hannover herausfinden. Da Englisch meine einzige Fremdsprache ist, in der ich mir zutraute Vorlesungen zu hören, fielen viele Länder für mich im Vornherein heraus. Letzen Endes entschied ich mich für eine Bewerbung an der Lund University in Schweden, an der ich auch angenommen wurde.

Ich habe mich im Dezember 2009 für ein Auslandssemester in der zweiten Hälfte 2010 beworben. Damit war ich zwar nicht der letzte, es empfiehlt sich jedoch allemal die Bewerbung so früh wie möglich abzuschicken, da man immer davon ausgehen muss, dass noch Komplikationen auftreten werden. In meinem Fall war es so, dass die Lund University kein Austauschabkommen mehr mit der Universität Hannover hatte, was nach einigem Engagement von Herrn Ducatelli jedoch für mich und einen Kommilitonen noch verlängert wurde.

Weiterhin umfasste meine Planung das Lesen von diversen Erfahrungsberichten von vorherigen Studenten im Internet. Sie halfen mir ungemein mir ein ungefähres Bild vom Leben in Lund zu machen.

Meine akademische Organisation sah so aus, dass ich Kurse an der Lund University heraussuchte, und sie mit denen in meinem Studiengang verglich, um so eine möglichst große Übereinstimmung zu finden. Meine Anliegen war hierbei, dass ich mein Masterstudium in Hannover optimal in Lund fortsetzen könnte.

Unterkunft

Die Wohnungssuche in Lund gestaltete sich sehr schwierig. Man konnte sich online für einen Platz in einem Wohnheim bewerben, jedoch hatten weder mein Kommilitone aus Hannover noch ich das Glück einen Platz zu bekommen. Die private Wohnungssuche verläuft im Prinzip nur über eine Internetseite, die vom IHO (International Housing Office) in Lund empfohlen wurde. Man merkte schnell, dass das Wohnungsangebot in Lund extrem klein ist und die Nachfrage sehr groß.

Nach etwa drei Monaten erfolgloser Suche reisten mein Kommilitone und ich einen Tag vor dem offiziellen Arrival Day ohne Wohnung und mit einer Reservierung für das Hostel in Lund

an. Nach vierstündigem Anstehen im IHO ergatterten wir jeder ein Apartment im Wohnheim Klostergården im Süden Lunds. Die Apartments bestanden aus einem voll eingerichteten Raum, inkl. Küchenzeile und Kühlschrank und einem Duschbad. Die Einrichtung war typisch Schwedisch (Ikea) und ordentlich.

Da Schweden sowieso relativ teuer ist, war der Mietpreis von 4300 SEK (ca. 470 Euro) inkl. aller Nebenkosten, nicht überraschend. Der Mietvertrag konnte aber auch mit einer Kündigungsfrist von einem Monat gekündigt werden, somit dienten die Wohnungen vielen auch als Basis zur weiteren Wohnungssuche. Innerhalb des Wohnheimes wohnten fast ausschließlich ausländische Studenten, was die Kontaktaufnahme zu den Bewohnern sehr leicht machte.



Abbildung 1: Apartment in Klostergården, Lund

Studium an der Gasthochschule

Das Wintersemester in Schweden beginnt bereits Anfang September. Es ist in zwei Terms aufgeteilt, wobei jeder Term zwei Monate geht und mit den Abschlussklausuren beendet wird. Dies hat zur Folge, dass man in der Regel nur 2 Kurse a 7,5 Credits pro Term belegt.

Alle technischen (und manche naturwissenschaftlichen) Studiengänge sind der sogenannten LTH (Lunds tekniska högskola) zugeordnet. Das erleichtert die Kurswahl ungemein, wenn man in einem Technischen - Interdisziplinären Studiengang wie ich studiert.



Abbildung 2: Apartment in Klostergarden, Lund

Da ich mir kaum Kurse in Deutschland anrechnen lassen konnte, entschied ich mich dazu im ersten Term einen Schwedisch Kurs zu belegen. Somit waren meine ersten beiden Kurse „Schwedisch 1“ und „Processing and Device Technology“. Letzteres wurde von der Fakultät für Physik angeboten. Neben dem gewohnten Wechsel aus Vorlesung und Übung umfasst dieser Kurs ein Labor, welches auf vier Tage zu jeweils 4 Stunden angelegt war. Die Betreuung durch den Dozenten war sehr gut. Sowohl die Vorlesungen als auch die Übungen wurden immer von ihm gehalten und er stand immer für Fragen bereit. Die Betreuung innerhalb des Labors war weniger gut. Die Gruppen waren sehr groß, dementsprechend bestand die meiste Zeit des Labors aus warten.

Während des zweiten Terms belegte ich neben einem fortführenden Schwedisch Kurs die Vorlesung „Advanced Materials Technology“. Der Kurs sah wie „Processing and Device Technology“ Vorlesungen, Übungen und ein Labor vor, wobei die Betreuung während des Labors sehr viel besser war. Beide technischen Kurse waren vom Niveau her ähnlich zu Kursen in Deutschland.

Die Unterrichtssprache war in allen meinen Kursen Englisch, wobei in den Schwedisch Kursen versucht wurde möglichst viel auf Schwedisch zu unterrichten.

Allgemein kann ich es sehr empfehlen die Schwedisch Kurse zu besuchen, da durch ein hohes Tempo und durch die Einfachheit der schwedischen Sprache, der Lernerfolg sehr schnell eintritt. Allerdings muss man sich im Klaren sein, dass gerade durch das hohe Tempo, der Arbeitsaufwand sehr hoch ist.

Alltag und Freizeit

Lund ist eine Stadt mit etwa 80 000 Einwohnern. Die Uni Lund hat etwa 25 000 Studenten. Dementsprechend ist das Bild der Stadt sehr von studentischen Einflüssen geprägt.

In einer der vielen „Nations“ findet man immer einen Platz um Mittag zu essen, Kaffee zu trinken, Abend zu essen oder auch abends tanzen zu gehen. Die „Nations“ sind Organisationen die Freizeitaktivitäten für Studenten anbieten und das auch zu studentischen Preisen. Als Student an der Uni Lund ist man quasi verpflichtet einer dieser „Nations“ beizutreten. Die Semestergebühr beträgt etwa 25 Euro. Mit dem Beitritt ist man dann auch der Zutritt zu allen anderen „Nations“ erlaubt. Somit ist die Mitgliedschaft in einer der „Nations“ quasi unumgänglich.

Von der Uni Seite bzw. ESN Lund werden auch viele Aktionen angeboten. Neben einigen Partys, wie z.B.: der „Welcome Party“ organisiert ESN Lund viele Reisen in und um Schweden (Stockholm, Göteborg, Oslo, ...)

Da Lund eine relativ kleine Stadt ist, sind somit Ausflüge eine schöne Beschäftigung für die Wochenenden. In ca. 20 Minuten ist man in Malmö, welches auch eine sehr schöne, und immerhin 3. größte Stadt in Schweden, ist. 45 Minuten dauert es, bis man in Kopenhagen ist. Somit ist Kopenhagen auch ein sehr beliebtes Ausflugsziel für Studenten aus Lund, nicht zuletzt wegen der günstigeren Bierpreise.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Mein Fazit über meinen Auslandsaufenthalt fällt durchweg positiv aus. Ich habe meine Zeit in Lund sehr genossen und denke auch, dass sich solch ein Aufenthalt, ungeachtet der Stadt, für jeden Studenten lohnt.

Durch einen Schüleraustausch waren meine Englischkenntnisse schon recht gut, daher kann nicht sagen, dass ich mein Englisch zwangsläufig verbessert habe. Ich denke aber auch, dass die wichtigsten Erfahrungen während eines Auslandsaufenthaltes andere sind. Zum einen wird man sehr viel selbstständiger, da die Organisation von Unterkunft und Universität im Ausland eine größere Aufgabe ist als man zu Anfang vermutet. Zum anderen ist es eine großartige Möglichkeit um Menschen aus verschiedenen Ländern kennenzulernen und somit andere Kulturen besser zu verstehen. Ich persönlich habe dort viele Kontakte geknüpft und mit diesen anderen Studenten viele schöne Momente erlebt.